

Liboriusblatt

WOCHENZEITSCHRIFT FÜR DIE KATHOLISCHE FAMILIE

29.6.2008

„Kunst des rechten Sterbens“

Eine Ausstellung zur „Kunst des rechten Sterbens“ zeigt das Landesmuseum für Klosterkultur im ostwestfälischen Lichtenau-Dalheim. Unter dem Titel „Gut vorbereitet?“ werden über 100 Exponate aus mehr als 600 Jahren klösterlicher Kulturgeschichte gezeigt, so der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Die Schau über den Umgang mit Tod und Sterben läuft bis 14. Februar 2009.

Auf rund 300 Quadratmetern sind Totentanz-Grafiken aus dem 15. Jahrhundert und barocke Trauergewänder zu sehen. Daneben gibt es Bilder mit Jenseitsvorstellungen zwischen Himmel, Hölle und Fegefeuer sowie sogenannte Totentanzdarstellungen. Außerdem werden die Besucher über klösterliche Begräbnisrituale und das Wirken heutiger Hospize informiert, die aus klösterlichen Vorbildern entstanden. In der ehemaligen Klosterkirche ist die Trauerfeier für einen Abt nach barockem Vorbild inszeniert, wie die Ausstellungsmacher mitteilten. Im Konventgarten sind Pflanzen zu sehen, denen im Mittelalter die Bekämpfung der Pest zugetraut wurde.

Im Mittelpunkt der Schau steht laut Museumsleiter Klaus Gereon Beuckers die „ars moriendi“, die Kunst des rechten Sterbens. Weil die Menschen im Mittelalter den Tod der Seele mehr gefürchtet hätten als den des Körpers, hätten sie sich Bilder und Regeln geschaffen, um sich für die Ewigkeit zu wappnen. Daran seien vor allem Klöster und Orden beteiligt gewesen. Die damalige Form des Umgangs mit dem Sterben sei auch für die heutige prägend. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.lwl.org/LWL/Kultur/kloster-dalheim.